

I FUTTER

Welches Futter braucht der Koi ?

Das Futter für Koi muss in drei Kategorien aufgeteilt werden: Winter-, Frühjahrs-/Herbst- und Sommerfutter. Im Frühjahr ist zunächst zu beachten, dass die allmähliche Erwärmungsphase nach dem langen Winter dazu führt, dass der Koi sich erheblich umstellen muss.

Es gilt daher, die Tiere im Herbst schon mit ausreichend Nährstoffen und Mineralien zu versorgen, damit sie diese und genügend ungesättigte Fettsäuren in das Gewebe einlagern können. Zeitweise sollten die Koi auch im Winter gefüttert werden und die Überwinterung sollte nicht zu kalt sein (immer unter einer Teichabdeckung!), dann können Umstellungsschwierigkeiten im Frühjahr minimiert werden.

Im Frühjahr sollte Sinkfutter verwendet werden, denn die Koi sind noch relativ träge von der Überwinterung und suchen daher vermehrt am Teichgrund Futter. Es sollte vor allem leicht verdauliches Körnerfutter sein, welches in seiner Zusammensetzung die Fresslust der noch trägen Tiere anregt.

Verbreiteter als das Sinkfutter ist jedoch das Schwimmfutter. Die Fütterung mit Schwimmfutter sollte aber erst ab einer Wassertemperatur von 8 bis 10 Grad Celsius erfolgen, denn erst dann suchen die Koi in allen Wasserschichten nach Futter. Bei diesen noch niedrigen Temperaturen sollten weiterhin bekömmliche, gut verdauliche Futtersorten eingesetzt werden, die über eine hohe Nährstoffdichte aus leichtverdaulichem Eiweiß und Fetten verfügen.

Das Futter sollte jetzt auch das besonders wichtige Vitamin C enthalten, denn es hat einen günstigen Einfluss auf den PH-Wert im Tier und wirkt als Radikaleneinfänger. Außerdem dient es, wie beim Menschen, zur Unterstützung der Hämoglobinsynthese und der Eiweißverdauung. Außerdem sollte die Befütterung auch durch Zugabe von Futtertieren wie Süßwassergarnelen oder Bachflohkrebsen geschehen. Garnelen werden zur Koifütterung auch in speziellen Futtermischungen von diversen Herstellern angeboten.

Meist empfiehlt es sich, das Futter vor der Beigabe in Wasser einzuweichen. Ab ca 12/14 Grad Celsius kann dann zum normalen Sommerfutter übergegangen werden. Bei höheren Temperaturen wird dann weniger Fett und dafür mehr Eiweiß benötigt. Ziel sind das Wachstum und die Gesunderhaltung des Fisches sowie die Vorbereitung auf die Überwinterung. Auch im Sommer sollte das Futter leichtverdaulich sein, insbesondere bei Temperaturen um 28-30 Grad Celsius, denn dann nimmt der Sauerstoffgehalt im Teich ab.

Dem Futter sollten essentielle Fettsäuren und Vitamine, eventuell auch als Beimischung zum Basisfutter, zugeführt werden. Am besten lassen Sie sich über die optimale Koi-Ernährung im Koiparadies beraten.



Futtermitteln für Koi

Koifutter wird in verschiedenen Varianten angeboten. Im Folgenden sollen Ihnen die wichtigsten vorgestellt werden.

Pellets sind die gängigste Koifutter-Variante. Pellets sind kleine Kugeln, die in verschiedenen Varianten für alle Koi-Größen angeboten werden. Die Sortenvielfalt ist ebenso gross, die Herstellung relativ schonend: es werden Vitamine und Mineralstoffe in idealer Zusammensetzung beigemischt, so dass der Koi über das Pelletfutter bereits alles bekommt, was er benötigt.

Die Futterpellets werden nicht nur für verschiedene Koigrößen bzw. Wachstumsstadien angeboten, sondern darüber hinaus auch in passenden Mischungen für alle Jahreszeiten: leichtverdauliches Winter- und Frühjahrfutter etc. Ein weiterer Pluspunkt: die Pellets zerfallen nicht im Wasser, so dass sie die Wasserqualität nicht belasten.

Flockenfutter ist für Koi weniger geeignet und eher für Goldfische und andere Teichbewohner gedacht. Die Flocken entstehen durch Plattwalzung eines Futterbreis und beinhalten nicht die notwendigen Vitamine, Mineralien und Spurenelemente, welche Koi dringend für ihr Wachstum und Gesunderhaltung benötigen.

Granulatfutter besteht aus einer festen, sich nur langsam zersetzenden Masse, die langsam zu Boden sinkt. Dieses Futter ist bestens für kleine(re) Koi geeignet.

Futtersticks lösen sich ebenfalls nur langsam auf und schwimmen überdies lange auf der Teichoberfläche. Sie sind eine gute Futtermittelvariante für die Teichbewohner, da diese lange an den Sticks „knabbern“ können. Bis zum Sinkvorgang sind die Sticks meist bei richtiger und sinnvoller Dosierung schon gefressen, der Teich wird somit nicht mehr belastet.

